

**Leistungsübersicht des WAI-Netzwerks****April 2009 bis August 2009 – mit Ergänzungen aus dem vorherigen Halbjahr**

## Übersicht

1	Netzwerkarbeit	1
2	WAI Referenzdatenbank	2
3	Dissemination	2
4	Projekte, Kooperationen und Beratungsleistungen	5
5	Strategien zur Verstetigung des Netzwerks	6

**1 Netzwerkarbeit**

---

1. Zuwachs der Netzwerkteilnehmer von 407 Mitgliedern (01.04.09) auf 480 Mitglieder (Stand 25.08.09)
2. 101 dokumentierte WAI-Beratungen (persönlich, per Telefon oder eMail) im Zeitraum von 04/2009 bis 25.08.09
3. Kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der WAI-Software:
  - Kontinuierliche Verbesserungen der Quer- und Längsschnitt-Ergebnisdarstellung
  - Überarbeitung und Optimierung des WAI-Interventionmoduls zur Erfassung/Dokumentation von Maßnahmen zur Erhaltung/ Förderung der Arbeitsfähigkeit
  - Integration einer Verschlagwortungsliste zur systematischen Erfassung von vorgeschlagenen/durchgeführten Maßnahmen.
4. Entwurf eines WAI-Netzwerkflyers mit Informationen über Aktivitäten und Leistungen des WAI-Netzwerks
5. Organisation und Planung der WAI-Konferenz am 03.-04.09.09 in Berlin bzw. den 29.-30. 04.10 in Berlin (Verlegung der Veranstaltung aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen), Titel: Der Work Ability Index – Erfahrungen und Perspektiven in der WAI-Anwendung

## Internetauftritt WAI-Netzwerk

1. Inhaltliche Überarbeitung der Internetpräsentation (fortlaufend)
2. Einstellung eines online-Formulars zur Anmeldung im WAI-Netzwerk für künftige Mitglieder einschließlich der Erfassung der Arbeitsbereiche zur Zusammenführung von Interessensgruppen
3. „life“-Schaltung der neuen Internetseite: Neue Features: interner Mitgliederbereich (Login) mit Mitgliedersuche, Download/ Upgrademöglichkeit der aktuellen WAI-Software, Automatisierung der Anmeldung: WAI-Softwarelieferung und Willkommensemail, automatische Aktualisierung der Mitgliederzahl, Formular zur Anmeldung zur WAI-Konferenz 2009 mit automatischer Generierung eines Bestätigungs-/Rechnungschreibens

## 2 WAI Referenzdatenbank

---

### Derzeitiger Stand

Das WAI Netzwerk stellt den Mitgliedern eine WAI-Referenzdatenbank zur Verfügung. Hierdurch können Vergleiche zu verschiedenen Tätigkeitsgruppen gezogen werden. Derzeit sind **9178 Datensätze von 14 verschiedenen Datenbanken** enthalten. Die Verteilung der Berufsgruppen ist nicht ausgewogen (fast die Hälfte aller Daten stammen aus dem Pflegebereich), einige Berufsgruppen/Branchen sind nur in geringem Umfang/gar nicht vertreten. Angestrebt wird ein repräsentativer Datensatz für die deutsche Erwerbsbevölkerung.

Im Zeitraum seit Mitte 2008 haben wir zwei neue Datensätze aus dem Metallbereich erhalten und einen repräsentativer Datensatz für Frauen (n=2000).

### Ziel WAI-Netzwerk-Phase II

Ziel des WAI-Netzwerkes ist die Einwerbung von mindestens **20 weiteren Datenbanken**. Somit soll eine Erhöhung der **Datensätze auf 16 000** erreicht werden. Hierdurch sollen repräsentative altersdifferenzierte Daten für die drei Tätigkeitsgruppen: a) vorwiegend körperlich tätig, b) vorwiegend geistig tätig, c) etwa zu gleichen Teilen körperlich und geistig tätig, zusammengestellt werden.

### Umsetzung

Im Rahmen von universitären Lehrveranstaltungen sollen Daten aktiv durch Studenten eingeworben werden. Somit sollen insbesondere die Branchen/Berufsgruppen abgedeckt werden, die im WAI-Referenzdatensatz noch unzureichend vertreten sind.

## 3 Dissemination

---

### WAI-Publikationen

1. Hasselhorn HM. Der Work Ability Index (WAI) als betriebsärztliches Erhebungsinstrument. In: Hofmann F, Kralj N. Handbuch betriebsärztlicher Dienst, ecomed medizin verlag, Landsberg, 2008
2. Hasselhorn HM. Der Work Ability Index (WAI) als betriebsärztliches Erhebungsinstrument. In: Hofmann F, Kralj N. Handbuch der betriebsärztlichen Praxis, ecomed medizin verlag, Landsberg, 2008

3. Hasselhorn HM. Work ability – concept and assessment. In (Bertelsmann Stiftung, BKK Bundesverband, Eds.) Achieving Business Excellence – Health, Well-Being and Performance. 2008, 80-87
4. Hasselhorn HM, Müller BH, Tielsch R, Gauggel B, Freude G, Tempel J. Establishment of a Work Ability Index network in Germany. In Kumashiro M (Hrsg.) Promotion of Work Ability Towards Productive Ageing. CRC Press, Taylor & Francis, Leiden, Netherlands, 2009, 33-36
5. Hasselhorn HM, Müller BH, Schmidt S. Investigating the association of 'influence at work' and 'work ability' in different age groups. Abstract for the International Workshop on postponing ageing "Contemporary Problems of Prolonging Work Ability" 9th-10th of October, 2008. Tallinn
6. Camerino D, Conway P, van der Heijden BIJM, Estryng-Behar M, Costa G, Hasselhorn HM. Age-dependent relationships between work ability, thinking of quitting the job, and actual leaving among Italian nurses: A longitudinal study. Int J Nurs Stud. 2008;45: 1645–1659
7. Hasselhorn HM, Müller BH, Li J, Schmidt SG. Kann Pflegepersonal mit schlechter Gesundheit eine gute Arbeitsfähigkeit haben? Beitrag zum Tagungsband der 49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, Aachen, 2009
8. Hasselhorn HM. „Arbeitsfähigkeit ist eine äußerst wichtige Ressource“ schriftliches Interview in der Zeitschrift „die BG“, Ausgabe Juni 2009
9. Hasselhorn HM et al. Predictive Power of Perceived Work Ability for Leaving Current Work Among Nurses. *Article in progress*
10. Hasselhorn HM et al. Predictive Power of the separate dimensions of the work ability index, WAI. *Article in progress*

### WAI-Vorträge

1. 30. 10. 2008, Hasselhorn, HM.  
Nutzen des Work Ability Index (WAI) für das kommunale Personalmanagement. KGSt Personalkongress „Demografie: Herausforderung für das kommunale Personalmanagement“, 29.-30. Oktober 2008 in Weimar
2. 19.11.2008, Gauggel, B.  
Der Work Ability Index (WAI) – Konzept und Umsetzung- . Veranstaltung „Gesundheitsmanagement und Controlling“. Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V. in Düsseldorf.
3. 19./20.11.08 Schmidt S, Müller BH, Gauggel B, Hasselhorn HM.  
Arbeitsfähigkeit bei Pflegenden in Altenpflegeeinrichtungen – erste Ergebnisse der 3Q-Studie. Tagung zum 15. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit "Perspektiven - Visionen". Laubach.
4. 02.03.2009, Gauggel, B.  
Arbeitsfähigkeit in verschiedenen Berufsgruppen – Chancen und Möglichkeiten. Veranstaltung „Gesund und sicher länger arbeiten: Mein nächster Beruf?“, BGAG in Dresden.
5. 12.03.2009, Hasselhorn HM, Müller BH, Li J, Schmidt SG.  
Kann Pflegepersonal mit schlechter Gesundheit eine gute Arbeitsfähigkeit

- haben? 49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, Aachen, 11.-14.3.2009
6. 27./28.03.09, Dörnhaus, A.  
Durchführung des Workshops „Nutzen des WAI im kommunalen Gesundheitsmanagement“ auf der Veranstaltung „Betriebliches Gesundheitsmanagement der Stadt Köln“ des Stadtvorstands und der Amtsleitung der Stadt Köln
  7. 23.04.2009, Hasselhorn, HM.  
Der betriebliche Einsatz des Work Ability Index (WAI) in Zeiten älter werdender Belegschaften: Infraserve Höchst, Frankfurt
  8. 29.04.09, Dörnhaus, A.  
Der Work Ability Index (WAI) – Konzept und Umsetzung - Fachtagung: „Personal fördern, Führung stärken, Zukunft gestalten“, Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe
  9. 03.06.2009, Hasselhorn, HM.  
Demografische Entwicklung - sehen wir bald alt aus? - Impulsreferat zur Personalversammlung der Stadt Bochum, Bochum
  10. 25.06.09. Hasselhorn, HM.  
Der Work Ability Index, WAI. Vortrag auf dem Workshop „Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“, 25.-26. 6. 09, BAuA, Berlin

### **Internationale Präsentationen und Vorträge**

1. 09.10.2008 Hasselhorn HM, Müller BH, Schmidt S.  
Investigating the association of 'influence at work' and 'work ability' in different age groups. International Workshop on postponing ageing - Contemporary Problems of Prolonging Work Ability, Tallinn, Estland, 9.-10.10. 2008
2. 23.03.2009 Hasselhorn HM, Müller BH, Schmidt S, Gauggel B and the NEXT-Study Group.  
Change of Shift Pattern and Consecutive Change of Work Ability and Health Among European Nurses. 29th International Conference on Occupational Health, Cape Town, 22. – 27. März 2009
3. 24.03.2009 Hasselhorn HM, Müller BH.  
Measurement of Work, Age and Health. 29th International Conference on Occupational Health, Cape Town, 22. – 27. März 2009

### **Aus- und Weiterbildungsangebote**

1. 9.12.2008, Hans Martin Hasselhorn  
Der Work Ability Index (WAI) als betriebsärztliches Hilfsmittel. Schulungsveranstaltung anlässlich des Arbeitsmedizinischen C-Kurses der Nordrheinischen Ärztekammer, Institut für Arbeitsmedizin, Universität Düsseldorf (Beitrag wird als regulärer Bestandteil dort etabliert).
2. 10.07.2009 Hans Martin Hasselhorn  
„Der betriebliche Einsatz des Work Ability Index (WAI) in Zeiten älter werdender Belegschaften“. EuMeCon Impfakademie, 2 Seminare für Betriebsärzte auf der Sommerakademie Arbeitsmedizin vom 10.-11.07.2009

#### **4 Projekte, Kooperationen und Beratungsleistungen**

---

1. BMBF Projektzuschlag mit zentraler Rolle des WAI im Projekt „Arbeit, Alter & Gesundheit“ (Engl. „Investigating work-related determinants of psychological and physical health in an ageing workforce“). Kohortenstudie älterer Beschäftigter, Laufzeit über 6 (12) Jahre.
2. Erste Gespräche zur Vorlage eines Konzepts zur Rolle des WAI im betrieblichen Eingliederungsmanagement bei der RWE Power AG.
3. Lentel GmbH & Co. KG in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln – Prävention und Rehabilitation. Beratung zur Implementierung der WAI-Software in eine arbeitsmedizinische Software zur Anwendung in Präventionsstudien
4. Kooperation mit Stock Informatik GmbH & Co. KG, Fröndenberg, zur Integration des WAI in die arbeitsmedizinische Software ISIS in Absprache mit dem FIOH, Helsinki.
5. Kooperation mit SMP-Handelskontor zur Einbindung des WAI in medizinische Studienprotokolle (Absprache mit dem FIOH, Helsinki).
6. Kooperationsgespräche mit dem Personalamt der Stadt Köln. Das Personalamt wird voraussichtlich ab März 2009 ein internes Pilotprojekt beginnen, um den WAI im Amt einzuführen. Vorher wird der WAI im Gesundheitszirkel vorgestellt.
7. Kontinuierliche Mitarbeit und Teilnahme in WeBReha-Ausschüssen zur Etablierung des WAI im Rehabilitationsprozess (Netzwerk zur intensivierten Kooperation zwischen Werks- und Betriebsärzten, der Deutschen Rentenversicherung Rheinland und den Rehabilitationskliniken zur Verbesserung und Optimierung des Rehabilitationsprozesses)
8. Kontinuierliche Teilnahme am WeBReha-Lenkungsausschuss/WebReha Anwendertreffen(02.06.09), Rentenversicherung Rheinland, Düsseldorf.

#### **Internationale Kooperationen und Kontakte**

1. abc-Beraternetzwerk. Arbeitsleben KG in Kooperation mit Arbeit und Zukunft e. V. in Salzburg
2. Kooperation Amsterdam „Arbeitsfähigkeit und Alter“ (12.11.08). Sie haben WAI-Items erfolgreich im Rehaprozess eingesetzt.
3. 2008 Hasselhorn, HM & Gauggel, B. Regelmäßige Kontakte und Austausche mit dem Österreichischen Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum (ÖPWZ) zum Aufbau eines WAI-Netzwerks in Österreich
4. Kontakte mit ungarischen Kollegen, die ein nationales Netzwerk aufbauen möchten.
5. Treffen mit Prof. Juhani Ilmarinen (28.11.2008) in Paris: Kooperationsplanung zu den Themen: internationale Forschungscoordination, Kooperation in der Ausbildung von betrieblichen WAI-Managern

6. Einbindung in WOQUAL, Health and safety for work quality (Leitung Prof. W. D'Hoore, Université Catholique de Louvain, Brüssel). Hier WAI-Beratung und Analysen.
7. Kooperation mit dem Finnish Institute of Occupational Health, FIOH in Turku wegen gemeinsamer Analyse und Publikation, Aufenthalt dort vom 6. bis 14. August 2009

## **5 Strategien zur Verstetigung des Netzwerks**

---

Die Verstetigung des Netzwerks geschieht auf verschiedenen Ebenen:

- a) durch die Akquisition von weiteren Forschungsprojekten,
- b) durch mittelfristige Beratungs- und Kooperationsverträge,
- c) durch Optimierung der internen Prozesse
- d) durch die Entwicklung von Geschäftsmodellen
- e) durch den Aufbau von Expertise und Praxistransfer
- f) durch den Aufbau einer repräsentativen Referenzdatenbank (s. o.)

### **zu a) Akquisition weiterer Forschungsprojekte:**

1. Kooperationsgespräche mit der „Werkstatt Frankfurt“ (Projekt: Arbeitsmarktintegration durch Gesundheitsförderung). Ziel ist ein internes Projekt zum Einsatz des WAI bei Arbeitslosen. Eine Förderung dieses Vorhabens im Land Hessen konnte 2007/2008 nicht durchgesetzt werden, ein BMBF-Antrag scheiterte. Da in NRW z. Zt. auch intensiv an diesem Thema gearbeitet wird (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)), wurde eine Projektkooperation zwischen Hessen und NRW angedacht, die aber aufgrund von förder- und projekttechnischen Richtlinien in NRW nicht möglich ist. Daher soll in NRW ein vergleichbares Projekt aufgelegt werden, das ein Instrument zum Ziel hat, das die Erfassung der Arbeitsfähigkeit von Arbeitslosen und die kriterienorientierte Evaluation von arbeitsmarktintegrativen Maßnahmen ermöglicht. Entsprechende Gespräche wurden begonnen.
2. Projektakquisition zur Etablierung des WAI im Bereich Rehabilitation und betriebliche Wiedereingliederung (Kooperationsgespräche mit der Rentenversicherung Rheinland, Universität Köln – Lehrstuhl für Arbeit und berufliche Rehabilitation, Rehabilitationskliniken, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) etc. stehen an)
3. Mündliche Zusage einer Studie zur Anwendung des WAI in den von Bedelschwingschen Anstalten Bethel (01.04.09): Pilotstudie zur Evaluation von Präventionsmaßnahmen bei älteren Arbeitnehmern. Optional soll ein Zusatzmodul zur Rezeption des WAI in die Studie einbezogen werden. Die Projektdauer ist für drei Jahre angesetzt. Die Studie soll an einer Stichprobe von ca. 400 Beschäftigten ab 45 Jahren durchgeführt werden. Ein Projektangebot zur Pilotstudie wurde vorgelegt und bereits telefonisch zugesagt.

**zu b) durch mittelfristige Beratungs- und Kooperationsverträge**

Die Anfragen nach Beratung und Unterstützung durch das WAI-Netzwerk nehmen zu. Sie betreffen beispielsweise das Datenhandling oder das WAI-Erfassen, insbesondere aber handelt es sich um den Wunsch nach tiefergehender Beratung bis zur Begleitung von Interventionen. Gegenwärtig entwickeln wir Geschäftsmodelle, die die Finanzierung solcher Dienstleistungen regeln.

4. Kooperation mit der Barmer Ersatzkasse (BEK) zum Einsatz des WAI als Controlling-Instrument für die Kunden der BEK im Zusammenhang mit der Betriebsberatung. Die Projektdauer ist auf drei Jahre vorgesehen. Im Rahmen des Projekts sollen unter anderem Beratungskonzepte und Organisationsmodelle zur Umsetzung der WAI-Beratungen entwickelt und bereitgestellt werden. Der Kooperationsvertrag wurde im Juli 2009 unterzeichnet.
5. Kooperationsgespräche mit dem BAD in Bonn. Ein Projektvorschlag zum Thema „Einsatz des WAI als Controlling-Instrument für die Kunden des BAD zur Überwachung und Bewertung aktueller Arbeitsgestaltungsniveaus“ wurde zugesandt (April 2008). Das Projekt ist über einen Zeitraum von drei Jahren angedacht. Inhalte sind unter anderem die Entwicklung eines WAI-Onlinezugangs für BAD-Kunden sowie die Konfiguration der WAI-Anwendung als netzwerkfähiges Programm. Verhandlungen stocken hier gegenwärtig.

**zu c) durch Optimierung des Netzwerks**

6. Detailliertere Erfassung von Interessens-/ Anwendergruppen, Prozess- erfassung zur Einführung/Anwendung des WAI im Betrieben. Dies dient einerseits der Zusammenführung/Austausch von Interessens- und Anwendergruppen und andererseits verschaffen wir uns einen Überblick über die Anwendungssituation des WAI in Deutschland.
7. Zusammenstellung von WAI-Projekten in Deutschland. Alle Projekte und Forschungsarbeiten, in denen der WAI zum Einsatz kommt, sollen in Kurzform (Ansprechpartner, Dauer und Ergebnis) auf der Homepage beschrieben und eingestellt werden. Dies soll einerseits einem Überblick über die Vielfaltigkeit der Einsatzmöglichkeiten des Instruments als auch der Vernetzung der Mitglieder und aller WAI-Interessierten dienen.

**zu e) durch den Aufbau von Expertise und Praxistransfer**

Ein zukünftiger Fokus wird auf die Erfassung und Verbreitung von Erfahrungen zur Anwendung des WAI gelegt. Außerdem sollen Fragestellungen aus der Praxis, wissenschaftlich bearbeitet werden. Das Netzwerk wird daher Expertise auf mehreren Ebenen sammeln.

- Dokumentation von Erfahrungen in der betrieblichen Einführung: Methode: Telefonbefragung der WAI-Mitglieder, die den WAI bereits im Betrieb etabliert haben. Daraus werden praktische Ableitungen für andere Mitglieder generiert. Diese bilden gleichzeitig Grundlage und Inhalt von zukünftigen Geschäftsmodellen.
- Empirische Untersuchung der Akzeptanz und Relevanz des WAI. Methode: Studie, Artikel

- Klärung von methodischen Fragestellungen zum WAI. Methode: Vorhandene Datensätze (3Q, NEXT) werden zur Bearbeitung methodischer Fragestellungen benutzt, Artikel
- Planung einer Informationsoffensive (Flyer, Kurzartikel)

### **zu f) durch den Aufbau einer repräsentativen Referenzdatenbank**

Die Einwerbung der WAI-Datensätze hat sich bisher als eher schwierig herausgestellt. Trotzdem ist die Bereitstellung eines repräsentativen WAI-Referenzdatensatzes eine notwendige Voraussetzung für die Einordnung der WAI-Ergebnisse in den verschiedenen Tätigkeitsgruppen. Des Weiteren sind Vergleichsdaten eine wichtige Leistung des Netzwerks auch im Hinblick auf die Verstetigung. Deshalb wird das Netzwerk *aktiv* WAI-Daten in verschiedenen Branchen erheben (s. o.). Der Prozess der Akquise bzw. Erhebung wird sich voraussichtlich über einen längeren Zeitraum erstrecken, sodass eine kostenneutrale Verlängerung des Projekts in Erwägung gezogen wird.

#### **Kontakt:**

WAI-Netzwerk

Dipl.-Psych. Benita Gauggel

Institut für Sicherheitstechnik

Bereich Empirische Arbeitsforschung

Gaußstrasse 20, 42097 Wuppertal

Telefon: 0202 439 3691

Fax: 0202 439 3828

eMail: [gauggel@uni-wuppertal.de](mailto:gauggel@uni-wuppertal.de)